



# CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen  
CÆCILIEN VEREINS.

## Monatsschrift für Katholische KIRCHEN MUSIK

John Singenberger, Redakteur. Pustet & Co., Verleger.

Vol. IX. No. 3.

New York, 1. März 1882.

Mit einer Musik-Beilage.

Entered at the Post Office at New York, N. Y., at Second Class Rates.

**THE CÆCILIA.**

A MONTHLY JOURNAL DEVOTED TO

**CATHOLIC CHURCH MUSIC**

IS PUBLISHED BY

**FR. PUSTET & CO., 52 Barclay St., New York,**

WITH THE APPROBATION OF

His Eminence, Cardinal McCLOSKEY, Archbishop of New York;

Most Revd. Archbishops: JAMES GIBBONS; W. H. ELDER; M. HEISS; J. P. PURCELL;  
PETER RICHARD KENRICK; J. J. LYNCH; J. J. WILLIAMS; M. CORRIGAN; Rt. Rev.  
Bishops: L. M. FINK; J. DWENGER; R. GILMOUR; ST. V. RYAN; THOMAS L. GRACE;  
P. J. BATES; R. SEIDENBUSCH; P. X. KRAUTBAUER; A. M. TONBE; C. H. BORGESS;  
JOHN HENNESSEY; TH. HENDRICKEN; LOUIS DE GOESBRIAND; WM. G. McCLOSKEY;  
J. A. HEALY; FRANCIS McNEIRNY; J. F. SHANAHAN; J. B. SALPOINTE; JOS. P.  
MACHEBOEUR; J. J. HOGAN; E. O'CONNELL; J. O'CONNOR; B. McQUAID; MARTIN  
MARTY; E. P. WADHAMS; KILIAN C. FLASCH; J. McMULLEN.

**SUBSCRIPTION PRICE FOR "CÆCILIA."**

**PAYABLE IN ADVANCE.**

1 Copy for Member of the Society, including the annual dues, free mail, .....	\$1.00
1 Copy for Non-Members .....	1.10
5 Copies for \$5.00 and 50 Cents each for Members extra.	
10 " " 9.50 " " " " " "	
20 " " 18.00 " " " " " "	
30 " " 25.00 " " " " " "	

1 Copy mailed to England, 5 shillings.

1 Exemplar der „Cæcilia“ postfrei nach Deutschland gesandt, kostet 5 Reichsmark.

**Das katholische Kirchenjahr.**

XXI.

**Nachtrag.**

**Communio Sanctorum.**

**1. Am Tage eines hl. Martyrers und Bischofes.**

(Com. unius M. Pont.)

Introitus: Statuit. „Es schloß der Herr mit ihm einen Bund des Friedens, und machte ihn zum Fürsten; auf daß die Würde des Priestertums ihm in Ewigkeit angehöre.“ (Eccl. 45.) „Gedenke, Herr, des David, und all seiner Demuth.“ (Ps. 131.)

Graduale: „Ich fand David, meinen Knecht; mit meinem heiligen Öle salbte ich ihn; denn meine Hand wird ihm beistehen, und mein Arm ihn kräftig machen. — V. Nichts wird an ihm der Feind gewinnen, und der Sohn der Bosheit ihm nicht schaden.“ Alleluja, Alleluja. V. Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedechs. Alleluja.

Tractus: „Den Wunsch seiner Seele hast du ihm erfüllt; und ihn

\* Von Septuagesima an bis nach Ostern werden die beiden Alleluja nebst dem folgenden Vers ausgelassen, und unmittelbar an den ersten Vers reißt sich der Tractus. Dieses gilt für alle Messen, in welchen nach dem Graduale noch ein Tractus folgt.

nicht um das Verlangen seiner Lippen betrogen. — V. Denn Du kamst ihm mit Segnungen der Süßigkeit zuvor. — V. Du setztest auf sein Haupt eine Krone von Edelsteinen.“ (Ps. 20.)

Offertorium: „Meine Treue und meine Guld sind mit ihm, und in meinem Namen wird erhöht sein Horn.“ (Ps. 88.)

Communio: „Ich habe einmal in meinem Heiligtume geschworen: sein Same bleibt in Ewigkeit; und sein Thron bleibt wie die Sonne vor meinem Angesichte und gleich dem Monde so vollkommen in Ewigkeit; und der Zeuge im Himmel ist getreu.“ (Ps. 88.)

**2. Am Tage eines hl. Bischofes und Martyrers.**

(Andere Messe.)

Introitus: Sacerdotes. „Priester Gottes preiset den Herrn: Ihr Heiligen und Demüthigen von Herzen lobet Gott.“ (Dan. 3.) „Preisest alle Werke des Herrn den Herrn; lobet und erhebet ihn in Ewigkeit.“ (Cant.)

Graduale: „Mit Herrlichkeit und Ehre hast Du ihn gekrönt. V. Und Du hast ihn gesetzt über die Werke Deiner Hände, Herr. Alleluja, Alleluja.“ (Ps. 8.) — V. „Das ist ein Priester, den der Herr gekrönt hat.“

Tractus: „Selig der Mann, der den Herrn fürchtet, an seinen Sagenen gar sehr Lust hat. — V. Gewaltig auf Erden wird sein Name sein; das Geschlecht der Gerechten wird gesegnet. — V. Ehre und Reichthum ist in seinem Hause: und seine Gerechtigkeit währet in Ewigkeit.“ (Ps. 111.)

Offertorium: „Ich fand David, meinen Knecht; mit meinem heiligen Öle salbte ich ihn; denn meine Hand wird ihm beistehen und mein Arm ihn kräftig machen.“ (Ps. 88.)

Communio: „Du hast, Herr, auf sein Haupt eine Krone von Edelsteinen gesetzt.“ (Ps. 20.)

**3. Am Tage eines heiligen Martyrers, der nicht Bischof gewesen.**

(Com. unius M. non Pont.)

Introitus: „In Deiner Kraft, Herr, erfreut sich der Gerechte und über Dein Heil frohlockt er gar sehr; den Wunsch seiner Seele erfüllst Du ihm. Denn Du kamst ihm zuvor mit Segnungen der Süßigkeit: setztest auf sein Haupt eine Krone von Edelsteinen.“ (Ps. 20.)

Graduale: „Selig der Mann, der den Herrn fürchtet, an seinen Sagenen hat er gar sehr Lust. — V. Mächtig auf Erden wird sein Name sein; das Geschlecht der Gerechten wird gesegnet. — V. Du hast gesetzt, o Herr, auf sein Haupt eine Krone von Edelsteinen.“

Tractus: „Den Wunsch seiner Seele“ etc., wie oben.

Offertorium: „Mit Ruhm und Ehre hast Du ihn gekrönt und ihn gesetzt über die Werke Deiner Hände, Herr!“ (Ps. 8.)

Communio: „Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst, trage sein Kreuz und folge mir nach.“ (Matth. 16.)

#### 4. Am Tage eines heiligen Martyrers, der nicht Bischof gewesen.

(Andere Messe.)

Introitus: „Es erfreuet sich der Gerechte im Herrn, und hoffet auf ihn, und gelobt werden Alle gerechten Herzens. Erhöre, Gott, mein Gebet, wenn ich flehe: Von der Furcht des Feindes errette meine Seele.“ (Ps. 63.)

Graduale: „Der Gerechte, wenn er fällt, zerschlägt sich nicht; denn der Herr hält ihn unter seine Hand. — V. Allezeit übt er Mitleid und Leiden; und sein Same wird ein Segen sein. Alleluja, Alleluja. — V. Wer mir nachfolget, wandelt nicht im Finstern, sondern hat das Licht des ewigen Lebens.“

Tractus: „Selig der Mann“ zc. wie oben.

Offertorium: „Du hast gesetzt, o Herr, auf sein Haupt eine Krone von Edelsteinen. Leben verlangte er von Dir, und Du hast's ihm gewährt. Alleluja.“ (Ps. 20.)

Communio: „Wer mir dienet, folget mir nach; und wo ich bin, dort auch wird mein Diener sein.“ (Jon. 12.)

#### 5. An den Festen der Martyrer während der österlichen Zeit.

Introitus: „Du schirmest mich, Herr, vor dem Haufen der Bösewichte, Alleluja; vor der Menge der Missethäter. Alleluja, Alleluja. Erhöre Gott, mein Gebet, wenn ich flehe: von dem Schrecken meines Feindes befreie meine Seele.“ (Ps. 63.)

Nach der Epistel: Alleluja, Alleluja! (Ps. 88.) „Die Himmel preisen Deine Wunder, Herr, und ebenso Deine Treue in der Versammlung der Heiligen. Alleluja, Alleluja.“ (Ps. 20.) „Du hast gesetzt, o Herr, auf sein Haupt eine Krone von Edelsteinen.“

Offertorium: „Die Himmel preisen Deine Wunder, und Deine Treue in der Versammlung der Heiligen.“ (Ps. 88.)

Communio: „Es freut sich der Gerechte im Herrn und hoffet auf ihn, und gelobt werden Alle rechten Herzens.“ (Ps. 63.)

#### 6. Am Feste mehrerer Martyrer.

Introitus: Sancti tui. „Deine Heiligen, Herr, mögen Dich preisen; und vom Ruhm Deines Reiches sprechen. Alleluja, Alleluja. (Ps. 144.) Erheben will ich Dich, Gott mein König, und Deinen Namen immerdar preisen und in Ewigkeit.“

Nach der Epistel: „Alleluja, Alleluja. Deine Heiligen, o Herr, werden blühen, wie die Lilie, und wie der Duft des Balsams werden sie sein vor Dir. Alleluja. Kostbar im Angesichte des Herrn ist der Tod seiner Heiligen.“ (Ps. 115.)

Offertorium: „Freuet euch im Herrn, und frohlocket ihr Gerechten; und jauchzet alle aufrichtigen Herzens.“ (Ps. 31.)

Communio: „Freuet euch, ihr Gerechten im Herrn. Alleluja. Den Redlichen ziemt Lobgesang. Alleluja.“ (Ps. 32.)

#### 7. Am Tage mehrerer hl. Martyrer außer der österlichen Zeit.

Introitus: Intret. „Eaß kommen vor Dein Angesicht, Herr, das Stöhnen der Gefeßelten; vergilt unsern Nachbarn siebenfach in ihr Innerstes; räche das Blut Deiner Heiligen, das vergossen worden.“ (Ps.) — „Gott, es kamen die Heiden in Dein Erbe, besetzten Deinen hl. Tempel; verwandelten Jerusalem in eine Obsthütte.“ (Ps. 78.)

Graduale: „Glorreich ist Gott in seinem Heiligtume; wunderbar in seiner Majestät, Wunder wirkend.“ — V. „Deine Rechte, Herr, ward verherrlicht in Kraft; Deine rechte Hand zermalmt die Feinde. Alleluja. Alleluja.“ — V. „Die Leichname der Heiligen sind im Frieden begraben, und ihre Namen leben von Geschlecht zu Geschlecht.“ (Ps. 44.)

Tractus: „Die da säen in Thränen, werden in Jubel ernten.“ — V. „Fortgehend gingen und weinten sie, säend ihren Samen.“ — V. „Zurückkommend aber mit Frohlocken, ihre Garben tragend.“ (Ps. 125.)

Offertorium: „Wunderbar ist Gott in seinem Heiligtume. Der Gott Israels gibt selbst Stärke und Kraft seinem Volke; Gepriesen sei Gott.“ (Ps. 67.)

Communio: „Und wenn sie auch vor den Menschen Qualen erduldet haben; Gott prüft sie; gleich dem Gold im Feuerofen prüfte er sie, und wie ein Brandopfer nahm er sie auf.“ (Sap. 3.)

#### 8. Am Tage mehrerer heiliger Martyrer.

(Zweite Messe.)

Introitus: „Die Völker sollen die Weisheit der Heiligen erzählen; und ihr Lob soll die Gemeinde verkünden; ihre Namen aber leben in Ewigkeit.“ (Eccl. 44.) „Jauchzet, ihr Gerechten im Herrn; den Redlichen ziemt Lobgesang.“ (Ps. 32.)

Graduale: „Unsere Seele ist wie ein Vogel, dem Neze der Jäger entronnen.“ — V. „Das Neze ist zerrissen und wir sind befreit. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde geschaffen. Alleluja. Alleluja.“ (Ps. 123.) — „Die Gerechten sollen Mahlzeiten halten und jauchzen im Angesichte Gottes, und sich ergötzen in Wonnen.“ (Ps. 67.)

Tractus: „Die da säen in Thränen zc.“, wie oben.

Offertorium: „Es jauchzen auf die Heiligen in Ehre, sie freuen sich auf ihren Lagern. Lobesherrhebungen Gottes sind in ihren Rechen. Alleluja.“ (Ps. 149.)

Communio: „Ich sage aber euch, meinen Freunden: fürchtet euch nicht vor denjenigen, die euch verfolgen.“ (Luc. 12.)

#### 9. Am Tage mehrerer heiliger Martyrer.

(Dritte Messe.)

Introitus: „Das Heil der Gerechten kommt aber vom Herrn; und in Zeit der Noth ist er ihr Schirm. Sei nicht eifersüchtig auf Bösewichte, und zürne nicht neidisch auf Missethäter.“ (Ps. 38.)

Graduale: „Es schrien die Gerechten, und der Herr erhörte sie, und aus allen ihren Nöthen befreite er sie.“ — V. „Nahe ist der Herr denen, die bedrängt sind im Herzen, und die im Geiste gebeugten errettet er. Alleluja. Alleluja.“ — „Dich lobt der Martyrer leuchtend Heer, o Herr.“ (Ps. 33.)

Tractus: Wie oben.

Offertorium: wie am Allerheiligenteste.

Communio: „Was ich euch im Finstern sage, redet im Lichte, spricht der Herr; und was ihr in's Ohr höret, verkündet von den Dächern.“ (Matth. 10.)

#### 10. Am Tage eines heiligen Bekenners und Bischofes.

Introitus: Statuit. „Es schloß der Herr mit ihm einen Bund, und machte ihn zum Fürsten; auf daß ihm des Priesterthums Würde auf ewig angehöre.“ (Eccl. 45.) „Gedenke, o Herr, des David und all' seiner Demuth.“ (Ps. 131.)

Graduale: Siehe ein Hoherpriester, der in seinen Tagen Gott gefallen. V. Keiner ist ihm gleich gefunden worden, der wie er das Geiz des Höchsten hielt. Alleluja, Alleluja.“ (Eccl. 44.) V. „Du bist Priester auf ewig, nach der Ordnung Melchisedech. Alleluja.“ (Ps. 109.)

Tractus: „Selig der Mann“ zc., wie am Tage eines Bischofes und Martyrers.

Vom Ofterfeste bis zum Dreifaltigkeitsfeste bleibt das Graduale weg, und wird Folgendes gesungen: Alleluja. V. „Das ist ein Priester, den der Herr gekrönt hat.“ (Ps. 109.)

Offertorium: Ich fand David u. s. w., wie oben beim Tractus.

Communio: „Ein treuer Knecht und ein kluger, den der Herr über seine Familie gesetzt hat, um ihnen zur Zeit des Weizens Maß zu geben.“

#### 11. Am Tage eines heiligen Bekenners und Bischofs.

(Zweite Messe.)

Introitus: Sacerdotes. „Deine Priester, Herr, sollen Gerechtigkeit anziehen, und Deine Heiligen jauchzen; um David Deines Knechtes willen, weise nicht ab das Angesicht Deines Gesalbten. Gedenke, o Herr, des Davids, und all' seiner Demuth.“ (Ps. 131.)

Graduale: „Seine Priester kleide ich in Heil; und seine Heiligen werden hochauf jubeln.“ — V. „Da will ich aufkommen machen das Horn Davids, bereiten eine Leuchte meinem Gesalbten. Alleluja, Alleluja.“ — V. „Es schwur der Herr, und nicht reuen wird's ihn: Du bist Priester auf ewig, nach der Ordnung des Melchisedech. Alleluja.“ (Ps. 109.)

Tractus: „Selig der Mann“ zc., wie am Feste eines Bischofs und Martyrers.

Zur österlichen Zeit: Alleluja, Alleluja. Es schwur der Herr zc. Alleluja. V. „Es liebte ihn der Herr und schmückte ihn, das Gewand der Glorie zog er ihm an. Alleluja.“

Offertorium: Meine Treue u. s. w., wie am Fest eines hl. Martyrers und Bischofs.

Communio: „Selig der Knecht, den, wenn der Herr kommt, er wachsam findet; wahrlich sag' ich euch, über alle seine Güter wird er ihn setzen.“ (Matth. 24.)

#### 12. Am Tage eines heiligen Kirchenlehrers.

Introitus: „In Mitte der Kirche öffnete er dessen Mund; und der Herr erfüllte ihn mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes; das Gewand der Glorie zog er ihm an.“ (Eccl. 15.) — V. „Gut ist's den



Herrn zu preisen, und Deinem Namen zu singen, Allerhöchster!" (Ps. 91.)

Graduale: „Der Mund des Gerechten redet besonnen Weisheit, und seine Zunge spricht Gerechtes. — V. Die Sägung seines Gottes ist in seinem Herzen, und nicht läßt er wankend machen seine Schritte. Alleluja, Alleluja.“ (Ps. 38.) — V. Es liebte ihn der Herr und schmückte ihn; das Gewand der Glorie zog er ihm an.“ Alleluja.“ (Eccl. 45.)

Tractus: Selig der Mann, wie oben.

Zur österlichen Zeit: Alleluja, Alleluja. Es liebte ihn etc., wie oben. Alleluja. Der Gerechte wird sprossen wie die Palme, und auf ewig vor dem Herrn blühen.

Offertorium: „Der Gerechte blüht wie die Palme, wie die Eder auf dem Libanon wächst er.“ (Ps. 91.)

Communio: „Ein treuer Knecht,“ wie oben.

### 13. Am Tage eines Bekenners, der nicht Bischof gewesen.

Introitus: „Der Mund des Gerechten redet besonnen Weisheit, und seine Zunge spricht Gerechtes; die Sägung seines Gottes ist in seinem Herzen. Sei nicht eifersüchtig auf Bösewichte, und jürne nicht neidisch auf Missethäter.“

Graduale: „Der Gerechte grünet wie die Palme; wie die Eder des Libanon wächst er im Hause des Herrn.“ — V. „Um zu verkünden am Morgen Deine Huld und Deine Treue in die Nacht hinein. Alleluja, Alleluja.“ (Ps. 91.) — V. „Selig der Mann, der die Anfechtung aushält, denn wenn er bewährt worden, erhält er die Krone des Lebens.“ (Jac. 1.)

Tractus: „Selig der Mann“ etc., wie oben, am Feste eines Bischofes zur österlichen Zeit. Alleluja, Alleluja. „Selig der Mann, der die Anfechtung etc.“ Alleluja.“ — V. „Es liebte ihn der Herr, und schmückte ihn; das Gewand der Glorie zog er ihm an.“ Alleluja.“

Offertorium: „Meine Treue“ etc., wie oben.

Communio: „Selig der Knecht,“ wie oben.

### 14. Am Tage eines heiligen Bekenners, der nicht Bischof gewesen.

(Zweite Messe.)

Introitus: „Der Gerechte grünet wie die Palme, wie die Eder Libanons wächst er, gepflanzt im Hause des Herrn, in den Vorhöfen des Tempels unseres Gottes.“ (Ps.) „Gut ist's den Herrn zu preisen; und Deinem Namen zu singen, Allerhöchster. Alleluja.“ (Ps. 91.)

Graduale: „Der Mund des Gerechten,“ wie oben. Alleluja, Alleluja. „Selig der Mann, der den Herrn fürchtet, an seinen Sägungen Lust hat gar sehr. Alleluja.“ (Ps. 111.)

Tractus: „Selig der Mann,“ wie oben.

Zur österlichen Zeit. Alleluja, Alleluja. „Selig der Mann,“ wie oben.

Graduale: Alleluja. „Der Gerechte wird sprossen,“ wie oben.

Offertorium: „Ob Deiner Macht, Herr, erfreut sich der Gerechte, und ob Deiner Hülfe frohlockt er gar sehr, den Wunsch seines Herzens hast Du ihm gewährt.“ (Ps. 20.)

Communio: „Wahrlich sag' ich euch, weil ihr Alles verlassen, und mir nachgefolgt seid, werdet ihr hundertfach empfangen und das ewige Leben besitzen.“ (Matth. 19.)

### 15. Am Tage eines heiligen Abtes.

Introitus: „Der Mund des Gerechten,“ wie oben.

Graduale: „Herr, Du taufst ihm zuvor mit den Segnungen der Süßigkeit; Du settest auf sein Haupt eine Krone von Edelsteinen.“ — V. „Leben verlangte er von Dir, und Du gabst es ihm, langes Leben auf immerdar und ewig. Alleluja, Alleluja.“ — V. „Der Gerechte grünet wie die Palme; wie die Cedern des Libanon wächst er. Alleluja.“

Tractus: „Selig der Mann,“ wie oben.

Zur österlichen Zeit. Alleluja, Alleluja. „Der Gerechte,“ wie oben. Alleluja. „Der Gerechte wird sprossen,“ wie oben.

Offertorium: „Den Wunsch seines Herzens erfülltest Du ihm, Herr, und um's Verlangen seiner Lippen betrogst Du ihn nicht; Du settest auf sein Haupt eine Krone von Edelsteinen.“

Communio: „Ein treuer Knecht,“ wie oben.

## Orgelspiel.

(Fortsetzung zu „Cäcilia,“ 1881, No. 12.)

Das Spielen nach Vorlagen ist dem schwachen wie dem vollkommenen Organisten unerlässlich, wie früher nachgewiesen wurde. Die bei Weitem größte Zahl unserer Organisten (und Organistinnen) haben eine so beschränkte Kenntniss der Harmonielehre und des Contrapunktes,

daß an ein halbwegs anständiges „Improvvisiren,“ „Phantasiren,“ „aus dem Stegreif spielen“ nicht zu denken ist. Wer kann es ihnen vorwerfen, daß die Gelegenheit und die Mittel, wenn auch gewiß nicht der gute Wille zu besserer Ausbildung ihnen fehlten? Um so nothwendiger ist gerade für diese das Spielen nach Vorlagen. E. v. Werra sagt im „Kirchenchor“ mit Recht:

Wer von den Lesern sollte nicht die so häufige Improvisationsart kennen, die mit Zuhilfenahme verbrauchter Phrasen und Wendungen, zusammengefügter Melodiefragmente von allerlei bekannten weltlichen Liedern, Tänzen und Märschen im Gotteshause sich breit macht! Mancher versteigt sich hier und da noch zu einer thematischen Arbeit; jedoch kaum hat sie aufgehört anzufangen, so fängt sie schon an aufzuhören und zwar noch mit reichen Beigaben von Oktaven- und Quintenparallelen, worauf das harmonische Element sich wieder durch auf gut Glück zusammengewürfelte Töne und Akkorde geltend macht, die der Zufall nicht immer harmonisch gestalten will und um deren Erforschung nach Tauf- und Familiennamen sich der Kunstfänger umsonst den Kopf zerbricht. — Ähnliche Zustände mögen das Schreiben des päpstlichen Generalvikariates vom Jahre 1842 hervorgerufen haben (s. „Die Musik in der lath. Kirche“ von B. Kothe [Verlag von F. E. C. Leuckart] Seite 180); dort heißt es:

4. Capellmeister oder Organisten, welche diesen Verordnungen (dieselben gebieten eine Musik, welche immer den Charakter des Ernsthaften, Erhabenen trägt und nichts Theatralisches oder Profanes verräth u. s. f.) zuwiderhandeln, verfallen für's erste Mal in eine Strafe von 10 Thalern, die zu frommen Zwecken verwendet werden. Im Wiederholungs-falle soll das Doppelte gegeben und das dritte Mal soll dem Betreffenden die Ausübung seines Dienstes auf eine von uns zu bestimmende Zeit unterfagt werden.

5. „In die doppelte Geldbuße verfallen alle Rectoren u. s. w., welche eine solche von uns verbotene Musik gestatten.“

Constantin, Generalvikar Sr. Heiligkeit.

Bei den alten Griechen wurden die Sänger und Schauspieler, die dem damals sehr gebildeten Geschmace des Volkes nicht entsprachen, ausgelacht, verhöhnt, bei Preisungen auf Befehl der Preisrichter mit Schlägen vom Plaze gesagt u. s. w. (vergl. auch „Geschichte der Musik“ von Dr. Ambros Band 1. S. 299 u. s. f., wie „Laoson“ von G. E. Lessing S. 12, Ed. Reclam). Wenn sich die neuere Zeit in der Nachahmung alter Sitten und Gebräuche, in archaischen, „historischen“ Concerten und nach uralten Kochbüchern angeordneten archaischen Mahlzeiten so sehr gefallt, ist man versucht, die vielleicht unbefriedigende Frage zu stellen, warum bei unseren, theilweise so zerrütteten Musikverhältnissen von einer solchen, sicherlich Respekt einflößenden „archaischen“ Zurechtweisung nicht einmal der geringste schüchterne Versuch gemacht worden ist. — Doch, alle Ironie bei Seite legend, müssen wir, um der Sache gerecht zu werden, diejenigen Organisten in Schutz nehmen, welche ein lobenswerthes Streben nach weiterer Ausbildung in sich nähren, bei ihrer so geringen, oft verschwindend kleinen Bezahlung jede größere Ausgabe scheuen müssen. Eine gewöhnliche Musikbildung kostet Geld und dennoch denken Behörden eher an Ueberbürdung, als daran, dem Kirchenmusiker seine Stellung durch eine entsprechende Bezahlung zu erleichtern. — Um zur Auswahl und Benützung guter Vorlagen beihilflich zu sein, gebe ich hier ein Verzeichniss von den für den kathol. Organisten nützlichsten Orgelwerken; da die meisten derselben in den verschiedenen Jahrgängen der „Cäcilia“ eingehender besprochen wurden, beschränke ich mich auf allgemeine Angaben:

#### I. a) Orgelschulen:

1. Die Schule des kathol. Organisten von J. Oberhoffer, op. 36, in deutscher und englischer Ausgabe; zeichnet sich durch Gediegenheit und Vollständigkeit als einzige in ihrer Art aus. Als Vorbereitung dazu ließ Oberhoffer letztes Jahr eine Harmonischschule erscheinen.

2. Theoretisch-praktische Orgelschule von J. G. Mayer (— Braun), zwei Theile; sehr zu empfehlen.

3. Die ganz gebiegene Orgelschule von J. E. Habert, erschien als Beilage zu seiner Zeitschrift.

4. Die sonst sehr tüchtigen Orgelschulen von Herzog, Ritter, Rint, Volkmar u. s. w. entsprechen den von der katholischen Kirche gemachten Anforderungen nicht vollständig! Auch in musikalischer Hinsicht findet sich selbst in der vielgepriesenen Rink'schen Orgelschule mancher „Fops“.

b) Speziell für das Pedalspiel sind zu empfehlen:

1. Lieferung 14, 16, 8 der Orgel-Compositionen von A. Fesse.

2. Zwei Hefte Etuden für Orgel von Thomas.

## II. Sammlungen von Orgelcompositionen verschiedener Tonseher:

a) in den neuen Tonarten.

1. Handbuch für Organisten von B. Rothe; I. Theil, vorwiegend kürzere und leichtere Tonstücke in allen Tonarten; II. Theil, schwierigere, längere, auch für außerkirchliche Zwecke; III. Theil, Bearbeitungen von Fugen und Präludien aus J. S. Bach's „wohltemperirtes Klavier“ durch J. G. Zahn, mit Finger- und Fußsatz; für den Gottesdienst nur mit Auswahl zu verwenden.

2. „Vado tecum“ von Theo. Kewitsch, 3 Theile mit je 134 leichteren, kurzen und mittellangen Original-Orgelsätzen verschiedener Komponisten; sämmtliche Compositionen, nach den verschiedenen Tonarten geordnet, sind ausnahmslos für den Gottesdienst verwendbar.

3. Adolph Hesse's Orgelcompositionen in 33 Lieferungen, vom leichtesten Satze bis zu schwereren, für Orgelconcerte und Orgelprüfungen gut zu verwendenden Sätzen.

4. Moriz Brosig's „Orgelbuch“, op. 32, enthält kleinere und größere, leichte und mittelschwere Orgelstücke, sowie eine Modulationstheorie.

5. Von demselben Componisten erschienen 2 Bände ausgewählte Orgelcompositionen. Brosig's Arbeiten sind tüchtig, originell und gehören zu den besseren Erzeugnissen der heutigen Orgel-Literatur; sie verlangen einen verständigen Spieler — und eine sorgfältige Auswahl, wegen der zeitweise fast ungesund, aber reichen Chromatik!

6. Carl Fintt's 8 Präludien (op. 2) und 5 Charakterstücke (op. 6, 2 Hefte), sehr tüchtig; letztere schwer und für den lathol. Gottesdienst zu umfangreich, aber wirksam.

7. Ett, Cadenzen und Versetten.

8. Haber's Orgelcompositionen, meist als Beilagen zu seiner Zeitschrift erschienen, zeigen überall den tüchtigen Contrapunktisten und gewandten Organisten.

9. Kewitsch, 36 größere Orgelstücke, mittelschwer und sehr wirksam.

10. Hanisch, 81 Cadenzen.

11. Kewitsch, 500 Cadenzen in allen Tonarten.

b) In den alten Tonarten:

1. „Praxis organodi in ecclesia“ von Fr. Kiegel, 3 Hefte. „Ganz ausgezeichnet!“ E. v. Werra bemerkt darüber treffend:

„Diese vorzügliche Auswahl, welche vorwiegend Musterstücke aus der Glanzperiode der contrapunktischen Behandlung der alten Tonarten bietet und im vollsten Sinne des Wortes einem Bedürfnis unserer Zeit entspricht, ist von kürzeren und leichteren, zu längeren und schwereren Sätzen fortschreitend geordnet und verdient alle Beachtung von Seite der Organisten. Es ist wohl nicht leicht glaublich, wie gering bei der größten Masse von Orgelspielern das Verständnis der alten Tonarten ist: wie viele glauben den Kunstansprüchen Genüge geleistet zu haben, wenn das Präludium nur mit demselben Accorde schließt, mit dem der Sängerkhor beginnt. Für solche Musiker sind solche Werke wie obiges nicht nur zum gottesdienstlichen Gebrauche, sondern auch zum genauen Studium genannter Tonarten ganz und unumgänglich nothwendig.“

2. B. Rothe, 100 Orgelstücke in den alten Kirchentonarten.

3. Fr. Commer, Compositionen für die Orgel aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, Originalcompositionen für die Orgel, während die ersten zwei Werke sehr viele Arrangements von Gesangsätzen enthalten.

## III. Orgelbegleitungen zu gregor. Chorälen bietet

1. Hanisch und Haber's Orgelbegleitung zum Graduale Rom. und Vespérale Rom.

2. Witt's Orgelbegleitung zum Ordinarium Missae.

3. Schweiher's Organum comitans.

Die Orgelbegleitung zu allen Prästationen und dem Pater noster wird demnächst in den Beilagen der „Cäcilia“ erscheinen, und zwar nach den Grundsätzen, die ich in den „Choralbriefen“ („Cäcilia“ 1881) ausgesprochen und dort zur Harmonisirung der Vesperpsalmen auch angewandt habe.

## IV. Vor- und Nachspiele zu deutschen Kirchenliedern:

1. B. Pie's (op. 6) Vorspielbuch, 3 Bände; beansprucht bescheidene Spielfertigkeit, zeigt den bei Spiel längst bekannten fließenden und ansprechenden Tonfall.

2. Johann Diebold, „400 Orgelstücke“, als Vor-, Zwischen- und Nachspiele zu den Melodien des Freiburger Diözesangesangbuches.

3. J. Mohr, Orgelbegleitung zum Cantato, enthält circa 450 Vor-, Zwischen- und Nachspiele sowie die Harmonisirung zu den Melodien des genannten zweistimmigen Gesangbuches! Kann nicht genug empfohlen werden!

4. E. Greith's unübertroffene Vor- und Zwischenspiele in der Begleitung zu den Melodien des St. Gallener Diözesangesangbuches.

## V. Für Orgelprüfungen, Orgelconcerte u. sind vor Allem zu empfehlen:

1. J. S. Bach's Orgelcompositionen;

2. Mendelssohn's 6 Orgelsonaten;

3. Oberhoffer's Festpräludium;

4. Stehle's Fantasia über „O sanctissima“; die österreichische Hymne; „Saul“;

5. Sonaten von Volkmar, Merkel;

6. Fugen von Herzog, Schumann (BACH), Albrechtsberger.

Verschiedene Nummern von Rint, Hesse, Volkmar u.

## VI. Von den über die Orgel selbst geschriebenen Werken verdienen die weiteste Verbreitung:

1. Richter's „Katechismus der Orgel“;

2. B. Mettenleiter's „Behandlung der Orgel“;

3. Vor Allem aber „Die Orgel und ihr Bau“ von E. Kunze, ein ganz vorzügliches Buch, das in kurzer und leicht verständlicher Fassung, das für den praktischen Organisten Nützliche über Bau, Behandlung und Erhaltung der Orgel aufweist.

Wenn ich im vorstehenden Verzeichnisse mancher Werke, wie z. B. der Sammlungen von Körner, Sechter u. nicht erwähnte, so geschah es deshalb, weil ich nur jene Werke aufzählen wollte, die für den lathol. i'schen Organisten sich als besonders praktisch und in kirchlich-musikalischer Beziehung als gebiegen bewährt haben. Probate omnia, teneto optimum! (Prüfet Alles, behaltet das Beste!) Es fehlt offenbar nicht an guten Vorlagen! An den Organisten ist es — und sie sind schon in der Kirche, der Kunst, sich selbst schuldig —, diese Werke zu studiren, sich an diesen Mustern zu bilden, und mit deren Hilfe ihrem Spiele den des Hauses und Dienstes Gottes würdigen Ernst zu verleihen. Fiat!

## Vieldeutigkeit der Choral-Melodien.

Die Melodien des Chorals sind vieldeutig d. h. ganz dieselbe Melodie, welche in dem Munde des Einen z. B. weich klingt, klingt in dem Munde des Andern hart und schroff; dieselbe Stelle kann je nach dem Vortrage traurig, wehmüthig, trocken, zornig, rau, kalt u. oder andererseits jubelnd, heiter, fließend, sanft, mild, erregt u. klingen. Ich rede hier nicht bloß vom Vortrage des Chorals p. 65 Jahrg. 1872 meiner Mus. sacra, sondern ich rede von den Noten des Chorals an sich, wie ich dies schon in Mus. sacra 1872 p. 58 dargelegt habe, wo die verehrlichen Leser die ausführlichen Notenbeispiele als Belege finden können! Da der Choral nicht Takt und Harmonie hat, so sind seine Noten des entgegengesetzten Ausdrucks fähig. Es ist z. B. bekannt, daß die Melodie des Crucifixus und Et resurrexit im ersten Credo (p. \*60 f. des Ord. Missae) die ganz gleiche ist, und das sind doch Texte, deren Inhalt den schroffsten Gegensatz bildet; das Gleiche ist der Fall beim Crucifixus des 2. Credo verglichen mit dem Deum de Deo. Im „Te Deum“ hat das „tu rex gloriae Christe“ die ganz gleiche Melodie wie „quos pretioso sanguine redemisti“ oder „miserere nostri“. Und wer weiß nicht, wie an unzähligen Stellen des Chorals mit entgegengesetztem Inhalte ganz dieselben melodischen Phrasen sich wiederholen?

Daraus folgt aber nicht, daß diese Stellen auch gleich vorgetragen werden dürfen. Der Choral würde ja sonst eine — Lüge, eine innere Unwahrheit, ein Unsin, eine Karrikatur; denn jede Melodie, die mit ihrem Texte in Widerspruch tritt, wirkt entweder abstoßend oder komisch. Bekanntlich behandelt die Aesthetik die Frage, ob die Musik auch das Komische darstellen kann. Thatsächlich bringen die meisten Componisten (selbst abgesehen von der Komik des Textes) das Komische dadurch hervor, daß die Musik in Gegensatz zum Texte oder zur Handlung tritt. Wenn Jemand ganz klägliche Worte in lustigsten „Schmadhüpfen“ oder umgekehrt fröhliche Weinstimmung in ernstgemeinten langen Noten zum Ausdruck bringt (wir erinnern z. B. an jene Scene im „Wildschütz“ von Yorking, wo der Schulmeister mitten in die heitersten Szenen hinein seinen deutschen Choral intonirt!), so kann er des schallenden Lachens

\*) Ich verweise in dieser Beziehung auf die „Choralbriefe“, Cäcilia 1881. S.





of a phrase. But whenever we are compelled to take breath elsewhere than at the points mentioned it must be done without stopping, and almost by stealth, lest we may introduce a rest which would interrupt the context. "Quo loco," says Quintilian, "*spiritus quasi surripiendus est.*" This author gives excellent advice as to the rate of movement of the discourse, the economy of lung power, and other technical peculiarities, which are common to all good methods of singing. Of course I can understand that a knowledge of the Latin language is necessary; but it is not indispensable, as the English equivalents can be found, for the Gradual at least, in the Roman Missal for the use of the laity, and the accents, punctuation, and pauses are carefully marked, especially in the new octavo editions of the Gradual und Vespers. One word on the so-called *jubilations* before I close. All that are acquainted with the use of the *Graduale Romanum* cannot fail to have remarked peculiar melodic phrases given to the *Alleluia* of the Gradual. They are a species of vocal exercise, and St. Augustine, writing of them, calls them *jubila* or *jubilatio*. He moreover furnishes reasons for their use, reasons which he draws from the inherent requirements of religious feeling. "The chant," he says, "should not only express the thoughts of the mind, but also the sentiments of the soul. And when those sentiments are active, words by the aid of which the soul commenced to express them soon become more an obstruction than an assistance; and the heart failing to find words gives vent to its feelings in modulations of the voice without words. The feeling of joy above all others delights to declare itself in musical modulations untrammelled by verbal expressions." "It is," as this great Doctor says, "as when those who, whilst reaping the harvest, or gathering the vine, commence to express their delight in the words of some well-known song, soon find the words, as it were, troublesome to remember or express, and go on in a kind of rhythmical melody without words, but not without meaning." "With much greater reason," he continues, "should this resource of nature be called upon in the expansion of religious joy, for in the presence of a God whose majesty is ineffable, what better than to deliver one's self of this jubilant, but expressive chant: *Ineffabilis enim est Deus quem non potes et tacere non debes, quid restat nisi ut jubiles; ut gaudeat Cor sine verbis et immensa latitudo gaudiorum metas non habeat syllabarum.*" [God is ineffable, of whom we cannot and dare not be silent. What remains but to jubilate; that the heart may rejoice even when it can't find words, and the immense extent of our joy may not be trammelled by the measure of syllables.] These long drawn-out jubilations present to beginners not unnatural difficulties; but if they analyse them they will find them made up of two or three or more of the formulas we have already considered, and bearing in mind the rules given for their execution, they have but to observe those rules to render an united, though not precipitate chant; and having given the impulse of the voice with sufficient firmness to the first group occurring, to deliver the remainder smoothly and sweetly, retarding at the last accented note, or note grouping, and gradually allowing the voice to die off. "*Jubilem vero,*" writes Guido, "*dulci modulamine bene discretis neu- mis deponatur.*"

There are a great many more details and technicalities of the Chant on which I might dwell with advantage, but I feel I have already exhausted your patience. I did not at first intend this to be anything more than a kind of school lecture for those who have come forward so promptly to aid in the celebration of our approaching Cecilian Festival; however, as so many kind friends, not directly interested, evinced a desire to be present, I felt that I was called upon to elaborate it more carefully and, if possible, make it more generally interesting. This, I am afraid, I have not succeeded in. However, in what I have so imperfectly conveyed, we possess all that is absolutely necessary to clothe Plain Chant in its proper rhythm. Without rhythm it is a lifeless corpse, and without devotion, I will add, the rhythm itself has no soul. We must be inspired with the knowledge and filled with the unction of the Sacred Text, and have a practical acquaintance with the formulas of the chant before we can hope to render it worthily. But enough, I trust, has been said to make it manifest that it contains a deal more than what appears on the surface, that it has a native worth that has successfully withstood the trying test of time, and that even the most accomplished professor of modern musical art will not mispend his time if he seeks to understand its mysteries and realize its beauty. In Germany and France,

Belgium, Holland, and even in Protestant England, they are returning to the Chant with affectionate devotion. The greatest talents of the musical world have not been afraid to acknowledge this: Sebastian Bach thanks his acquaintance with the Gregorian modus for the happiest inspirations of his unrivalled genius; Handel and Mozart, and Gluck and Beethoven pay the same tribute to its sublime themes; whilst the ever charming Mendelssohn, who has immortalized so much Plain Chant in his *Chorales*, could find no more suitable phrase for the opening of his magnificent "Hymn of Praise" than the simple intonation of the 8th Gregorian Tone.

The Society of St. Cecilia is now, with the blessing of the Church upon it, rapidly extending its influence over every part of the Catholic world. It makes the cultivation of the Chant the first article of its Creed, as well because it is an Ecclesiastical Ordinance of the first order, as because of its simple sublimity and time-honored traditions. Moreover, we feel that if ever music is to flourish in the Church worthy of its sublime purpose, it must be in proportion as it is severed from secular inspirations, or mere worldly taste. If the discoveries of time or the development of art are to be admitted within the rails of the sanctuary, it must be on the condition that they shake off the dust of the world from their feet, leave all that is unholy outside the door, and regulate their inspirations by those of the Pontiffs and saints of God who have handed down these melodies, that through all time they may effectually discharge the first function of prayer, and elevate the soul to God. The movement is not retrograde, as some would have it, but eminently progressive. It is unfolding to the gaze those hidden treasures of antiquity that the rapid march of events often relegates to obscurity. It should be enough to quote the name of Palestrina, who always selected the themes of the chant for his wonderful productions, and has thereby inscribed his name on the pages of musical history in colors that will never fade. It is furnishing models of solid beauty and artistic power, that will ever contrast favorably with the flimsy and frivolous productions that too often in our days degrade the Divine Art. Lastly, if the power which music exercises over the soul be not chaste and pure when wedded to the life-giving word of God, which is the great moral instructor of redeemed mankind, what power on earth can control its influence for evil, when used, as it is now so generally, to enhance the pleasures of sense or to glorify the caprices of passion? Mr. Ruskin, in one of those characteristic incisive passages for which he is notorious, says: "Since every work of right art has a tendency to produce the ethical state which first developed it, music, which of all arts is most directly ethical in origin, is also the most direct in power of discipline, the first, the simplest, the most effective of all instruments of moral instruction, while in the failure and betrayal of its functions it becomes the subtlest aid of moral degradation. Music is then, in her health, the teacher of perfect order, and the voice of the obedience of the angels, and the companion of the course of the spheres of heaven; and in her depravity she is also the teacher of perfect disorder and disobedience, and the *Gloria in excelsis* becomes the *Mar-seillaise*."

The angel of the schools, with whose philosophy the Dublin clergy have been recently renewing their acquaintance, says that divine praise in heaven is rendered in song. *In sanctis vocalis laus Dei.* The song of St. Gregory, that is, the song of the Church, we may fearlessly assert, is but the prelude to that more enduring strain of eternity. Then with St. Benedict "let our hearts be in accord with our voices, that we may sing on earth as in heaven, in presence of the Blessed Trinity and of the angels of God."

## Berichte.

St. Francis, Wis.

Im Lehrerseminar neu geübt: "Missa in hon. S. Ambrosii" von Refes; "Ave regina" von Witt, Waldbach, Refes, und Greg. Choral; "Panis angelicus" und "Tantum ergo" von Refes, Witt, Palestrina; O salutaris, von Bifari; Veni, von Witt.

J. Singenberger, Prof.

Germanstown, Clinton Co., Ill., 13. Februar 1882.

Geehrter Herr Präsident! Es gewährt mir eine große Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß an der hiesigen Confraternität ein Cäcilien-Berein gegründet worden ist. Schon seit vielen Jahren, während der hochw. Vater Bartholomäus Pfarrer war, wurde nur cäcilianische Musik aufgeführt und zwar von einem Kinderchor, da der hochw. Herr besondere Freude am Kinderchor hatte. Als nun

der  
reim  
nab  
welt  
est  
Neu  
lassen  
frem  
Sifen  
nach  
und  
W  
annu  
O Sa  
D  
und  
haben  
Ergo  
Ave  
alle a  
ber a  
Knab  
paffen  
W  
VIII  
meine  
D  
war  
Einla  
gefun  
Sie  
genau  
Un  
mollen  
Bot  
schafft  
beulle  
einem  
wäre i  
Be  
Folio:  
ber, G  
unter  
Rit  
aus er  
quite E  
Wö  
friebun  
Herrn  
gehalte  
an der  
In

Bei  
Kirche  
Sänger  
liche G  
Wess  
Reim;  
Sacris  
Adoro  
von G  
Jung;  
(op. 10

MISSA  
O

Gine  
entfprich  
würde a  
melodien  
wiederho  
entfprech  
Gerabe  
paffen;  
nabe l -  
(Gunal

MISSA  
b  
&  
Gine

Was  
Häße ber  
sien mit



der hochw. D. Bartels sich letzten Herbst in den Ruhestand zurückzog, und der Festredner des Cäcilienfestes in St. Louis, der hochw. Vater Gluse hiesige Gemeinde übernahm, ward gar bald ein Cäcilien-Verein gebildet. Es meldeten sich 23 Männer, welche vereint mit den Kindern, den Gottesdienst verherrlichen wollten und zwar in echt kirchlicher Weise. Es wurden Statuten entworfen, Beamte gewählt und am Neujahrstage trat unser Verein ins Leben. Wir haben Ihnen pflichtschuldigst eine Abschrift der Statuten,\*) und die Namen der Beamten und Mitglieder zukommen lassen. Weil unsere Kinder früher den Choral gesungen, war er den Männern nicht fremd, und da dieselben seit Allerheiligen wöchentlich zwei Proben mit dem größten Eifer bewohnten, sind wir jetzt im Stande den Vorschriften der Kirche auf's genaueste nachzukommen. Männer und Kinder wirken zusammen und tragen die Choralmesse und Einlagen abwechselnd vor.

Wir haben eingedruckt: Missa in festis solemnibus, Missa in Dominicis infra annum, Missa in Dominicis Adventus et Quadragesimae, Credo I, Credo IV, O Salutaris, Tantum Ergo und Veni Creator.

Die jedesmalige Vesper wird streng nach Vorschrift in den verschiedenen Tönen und Finalen, mit Antiphonen und Commemorationen vorgetragen. Vierstimmig haben wir gerüst für gemischten Chor: Kind Jesu-Messe, von J. Schweizer; Tantum Ergo, von F. Witz; Adoremus, von J. B. Molitor; O Salutaris, Veni Creator, Ave maria, Ave verum, Adoro te, Lit. Laurentianae, Lit. SS. Nominis Jesu, alle aus J. Mohr's Cantiones Sacras. Mit Ausnahme der Schweizer's Messe, in der auch die Mädchen mitwirken, singen in all den andern angeführten Stücken die Knaben Sopran und Alt, und zwar aus dem Grunde, weil die Schulmädchen nicht passend zu den Singproben des Abends kommen können.

Mit dem Männerchor habe ich eingedruckt: Magnificat im I. Ton; Magnificat im VIII. Ton und Miserere. Diese Stücke sind harmonisirt von dem seligen A. Jepsens, meinem früheren Seminarlehrer zu Kempen a. Rhein.

Der Kinderchor singt an Wertagen nach Bedürfnis: Missa pro defunctis und zwar in totum mit dem ganzen Dies iras, Missa in feris per annum. Auch alle Einlagen aus dem Graduale werden bei vorkommenden Hochämtern an Wertagen gesungen.

Sie sehen also, daß sogar an Wertagen kein Hochamt gehalten wird, das auch dem genauesten Cäcilianer Gewissenstadel machen könnte.

Unser Hauptaugenmerk ist auf den Choral gerichtet, und unsere guten Katholiken wollen es auch so, wenn es heißt, Choral ist der echte Kirchengesang.

Vor einigen Monaten haben wir den Folio-Band des Ordinarium Missae angeschafft. Dieser gefällt den Sängern ausgezeichnet. Die Noten sind so groß und deutlich, daß man sie, so zu sagen, greifen kann. Die Kinder sind recht stolz auf einen so großen Buche singen zu dürfen, und keine noch so schöne vierstimmige Messe wäre ihnen lieber, als die Choralmesse aus dem großen Buche.

Wegen der vorzüglichen Brauchbarkeit dieses Buches, hat der Verein auch die Folio-Bände des Graduale und Vespertino bestellt. Auch haben wir sechs Exemplare der „Cäcilien“ bestellt und die Lektüre dieses trefflichen Blattes wird sicherlich den Eifer unter den Sängern wachhalten und fördern.

Mit welchem Wohlwollen die Gemeinde unseren Verein betrachtet, können Sie daraus ersehen, daß sich sogleich dreizehn Männer als Ehrenmitglieder meldeten, um die gute Sache doch wenigstens durch ihren monatlichen Beitrag zu fördern.

Möge der Gedanke und Freude und Genugthuung sein, daß wir in unseren Bestrebungen sicherlich Gott gefallen; denn der Gottesdienst muß doch offenbar Gott dem Herrn am besten gefallen, welcher am genauesten nach den Vorschriften der hl. Kirche gehalten wird; wenn auch Sie und da ein Menschenkind anders denkt, ändert's doch an der Sache nichts.

In Hochachtung

Ihr ergebener

Peter Wallrath, Lehrer und Dirigent.

New York, 23. Februar 1882.

Bei Gelegenheit der vierzigstündigen Andacht, welche vom 19. bis 21. d. M. in der Kirche vom Allerh. Erlöser abgehalten wurde, kamen durch den SS. Redemptorist Sängerkor, — Dirigent Herr Joseph Fischer — unter andern folgende Kirchenmusik, namentlich Compositionen zur Aufführung:

Messen von Witt (op. 36), Schweizer, Jangl, Witt (op. 112); Veni Creator, von Kain; O deus ego amo te (H.), von Gaudier; Pange lingua von Mohr; Sacris Solemnibus, von Mohr; Jesu dulcis, von Stein und Singenberger; Adoro te, von Ett und Frey; Panis Angelicus (H.), von Palestrina; O Salutaris, von Gerum, Stehle und Schweizer; Tantum Ergo, von Schöpf, Albring und Jung; Lauda Sion, von Jäpper; Exultate Deo (H.), von Palestrina; Te deum (op. 10), von Witt.

### Recensionen.

MISSA PRO DEFUNCTIS, für 4stim. Männerchor, von Jos. Stein, op. VI, J. Seiling, Regensburg.

Eine recht empfehlenswerthe Composition, die allen Anforderungen der Liturgie entspricht, wenn n Kyrie und Graduale mit V. durch Choral ergänzt werden. Dies würde zweifelsohne sicherer und mit weniger Mühe geschehen, wenn die betr. Choralmelodien in Partitur und Stimmen Aufnahme gefunden hätten! Einzelne Textwiederholungen, namentlich im Benedictus, sowie einige den bez. Worten weniger entsprechende Sequenzen, namentlich im Offertorium, schwächen die Wirkung. Gerade im Requiem ist doch eine kurze, einfache Fassung z. B. des Benedictus sehr passend; man vergleiche doch das unübertroffene Choralrequiem! Die Gründe liegen nahe! — Die Ausstattung der Partitur ist schön, während in den Singstimmen (auch Seite 3 und 4) die Notensysteme doch wol zu gedrängt stehen.

MISSA IN HON. S. AUGUSTINI, für vierst. Männerchor, von A. Wiltberger, Seminarlehrer in Münchenerfeld. op. III. A. Jacobi & Co. in Aachen.

Eine schön gearbeitete, wirksame, sehr empfehlenswerthe Messe.

\*) Aus diesen Statuten hebe ich zur Nachahmung für alle Vorräte besonders § 10 hervor: „Die Hälfte der Probezeit soll dem gregorianischen Choral gewidmet werden.“ und § 11: „Die Proben sollen mit Gebet beginnen und schließen und so möglich nicht länger als eine Stunde dauern.“

ORGANUM COMITANS AD MANUALE CANTUS CHORALIS; Orgelbegleitung zum Manuale, von J. Schweizer; op. 30. Herder, St. Louis, Mo.

Diese Orgelbegleitung zu dem in „Cäcilien“ 1881, p. 139, empfohlenen Manuale cantus choralis, beweist auf's Neue, daß ein schöner, fließender, angenehmer Tonfall sich gar wol mit strenger Diatonik vereinigt. Ich zähle diese Orgelbegleitung zu den besten und zu den leichtesten und kann dieselbe nur dringend empfehlen.

Kirchengesänge für gleiche Stimmen zu dem von Th. Linden herausgegebenen Gebet- und Gesangbuch „Alles für Jesus und Maria“, bearbeitet von H. Bohlen. 4. Aufl. A. Jacobi & Co. in Aachen.

Während die deutschen Lieder meist zweistimmig, sind die lateinischen vorherrschend dreistimmig geschrieben, aber offenbar vierstimmig gedacht; als dreistimmiger Satz bedürfte er vielfacher Verbesserungen; namentlich kann ich diese Behandlung der Psalmöne nicht empfehlen! Einzelne der marian. Antiphonen haben eine geradezu unwürdige musikal. Einförmigkeit! Da an Besseren gegenwärtig kein Mangel mehr ist, so hätten solche „sehr schwache“ Nummern leicht durch bessere ersetzt werden können.

27 leicht ausführbare Orgelstücke sowie Präludium und Doppelfuge, in d-moll, für volles Werk, von J. Bernards; op. 9, No. 2. A. Jacobi & Co. in Aachen.

Sehr zu empfehlen. J. Singenberger, Prof.

### Verchiedenes.

Die „St. Petersburger medizinische Wochenschrift“ schreibt: „Aus den auf der Klinik von Prof. Monastich in St. Petersburg an 222 Sängern im Alter von 9—63 Jahren unternommenen Untersuchungen, bei welchen hauptsächlich auf Brust, absoluten Brustumfang, auf die Differenz der letzteren und der Körperlänge und auf den pneumometrischen und spirometrischen Befund Gewicht gelegt wurde, ergab sich Folgendes: Der relative und auch der absolute Brustumfang ist bei Sängern größer als bei Nichtsängern und nimmt mit dem Alter, mit dem Alter und mit den Jahren des Sängers zu. Trunkluft hemmt die Entwicklung der Brust. Die Expansion der Brust, sowie die vitale Kapazität der Lungen ist bei Sängern größer und nimmt ebenfalls in obengenannter Weise entsprechend zu. So häufig bei Sängern Kehlkopfkatarrhe vorkommen, ebenso selten sind Bronchialkatarrhe. Die Mortalität der Sänger ist, namentlich an Phthisis, gering. Nicht selten ist bei ihnen morbid. Brightii, ja sogar bei Nichttrinkern. Das Singen ist ein ausgezeichnetes Prophylaktikum für Phthisiker, ist das beste Mittel zur Entwicklung und Stärkung der Brust und muß in dieser Beziehung der Gymnastik vorgezogen werden.“

### CATALOGUE OF SOCIETY MEMBERS.

3778—3813. Pfarrverein an der St. Bonifacius-Kirche in Germantown, Clinton Co., Ills.

### Corrigenda.

In der Musikbeilage zu No. 2, p. 11, Notenslinie 1, Takt 4, soll der II. Tenor eine Viertelnote h statt a singen.

### Quittung des Schachmeisters.

Je 50 Cts. von: B. Thoburn, D. Gud, J. Sommer, Rev. Fr. Pommer, G. Meyer, J. Unterbrint, Rev. P. Gabriel Spach, O. M. C., Vater Maur. Klostermann (zweimal); M. Blas, A. Wenmann, J. Zable, Kramschauer, Doh, Schulte, Hillebrand, A. Schäfer, J. Singenberger, A. Bonum, Rev. D. A. Schulte, A. Elberbrock, Rev. Jos. Fort, Rev. G. Huebner, Rev. M. C. Manning, J. Bergmann, Rev. Harts, Schreiner J. B., Schreiner J. C. L., Schreiner W. C., J. Müller, Pfarrverein der Dreifaltigkeitskirche New Orleans \$1.00, Liborius Männerchor, St. Louis, \$2.10; St. Michaels' Chor, Buffalo, \$1.80; Peter und Paul's Chor, Rochester, \$1.50; Rev. A. Schwenninger, B. Zimmermann, Redemptorist's, J. Haefer, Rev. G. Willebrint, J. Willemer, D. Schaefer, Bonafas, Jung, Knippel, Werth, Schaefer, M., Sellings, Gesser, Alles, Reinert, Meyer, G., Schlattweiler, Treutlein, je 50 Cts.; Reinert 50 Cts.

Defiance, Ohio, 21. Febr. 1882.

J. B. Jung, Schachm.

### HABERL, EPITOME EX GRADUALI ROMANO,

— QUOD CUBAUIT —

SACRORUM RITUUM CONGREGATIO.

Preis . . . . . 85 Cents.

### Goebeler,

Musikalisch-ästhetische Erklärung des „Stabat Mater“

Von Witt.

Drohzeit, 31 Seiten . . . . . 15 Cents.

### TERRA TREMUIT.

Von E. G. C. Stehle,

Op. 40 für 4 Stimmen gesetzt. Partitur und Stimmen je 20 Cents.

# Condensed Catalogue of Masses, Hymns, Motetts, etc.

## Masses.

AIHLINGER, J. C., Six Masses for S. A. and Organ.....	\$2.30
BENZ, J. B., Mass for 5 voices op. 12c. Score, \$0.80 Voice parts.....	\$0.35
BISCHOFF, J. C., Missa "Sancte Spiritu" for 4 voices. Score \$0.45. Voice parts.....	\$0.15
DIEBOLD, J., Missa "Te deum laudamus" for S. A., (T. & B. ad lib.) Score.....	\$0.35
— Missa "O Sanctissima," for S. A. T. B. Op. 17. Score.....	\$0.35
— Voice parts.....	\$0.20
FOERSTER, Jos., Missa St. Cæcilia for 4 mixed voices. Score \$0.80. Voice parts.....	\$0.80
GREITH, C., III Vocal Mass, for S. A. T. B. and Organ. Score \$0.50. Voice parts.....	\$0.15
HALLER, M., Missa Undecima for 5 voices. Score \$0.40. Voice parts.....	\$0.20
HANISCH, JOS., Three Easy Masses for 3 male voices and organ. Score.....	\$1.00
— Voice parts.....	\$0.40
KAIM, A., Missa Jesu Redemptor for 4 voices. Score \$0.35. Voice parts.....	\$0.15
PALESTRINA, J. P., Missa Iste Confessor for S. A. T. B.....	\$0.25
— Missa "Sine nomine" for 4 voices.....	\$0.20
PIEL, P., Mass in honor of SS. Peter and Paul for 4 voices. Score \$0.40. Voice parts.....	\$0.30
SCHALLER, J., Mass in honor of St. Corbinian for S. A. T. B. and Organ. (Inst. ad lib.) Full Score.....	\$2.00
SCHOEFF, Fr., Missa Angelica for S. A. T. B. and Organ. Score and voice parts @.....	\$0.50
SINGENBERGER, J., Missa St. Cæcilia. Score \$0.35. Voice parts.....	\$0.15
STEHLE, G. E., "Missa Salve Regina" (Prize Mass.) for S. A. B. (Ten. ad lib.) Score \$0.45 voice parts.....	\$0.15
WITT, Fr., "Missa St. Cæcilia." Score.....	\$0.20
— Voice parts.....	\$0.15
— Mass in honor of St. Francis. Op. 85 for S. A. T. B. Score \$0.35. Voice parts.....	\$0.15
— Mass in honor of St. Ambrose, for 4 voices. Score \$0.30. voice parts.....	\$0.15
— Missa Secundi Toni.....	\$0.30

## Requiems.

ANERIO, FR., Requiem for 4 mixed voices.....	\$0.35
FISCHER, CL., Missa Brevis pro defunctis, for S. A. T. B., op. 1. Score.....	\$0.30
— Voice parts.....	\$0.15
GROISS, J., Requiem for S. A. T. B. Score.....	\$0.20
— Voice parts.....	\$0.15
OBERSTEINER, J., Requiem for 4 mixed voices. Score and voice parts.....	\$0.30
RIEGEL, F., Requiem for S. A. T. B., op. 15. Score.....	\$0.35
— Voice parts.....	\$0.15
SCHALLER, FR., Requiem and Libera for 4 male or mixed voices and organ. Op. 10. Score and voice parts.....	\$1.25
WITT, F. X., Requiem for 5 voices, op. 35. Score.....	\$0.35
— Voice parts.....	\$0.15

## Motetts.

CANTICA SACRA. A collection of Masses, Vespers, Hymns, Motetts, etc. Bound in 2 vols. @.....	\$1.50
HALLER, M., 10 Motetts for 2 voices. Score \$0.30. voice parts.....	\$0.15
— 18 Motetts for 4 and 5 voices. Score \$0.60 voice parts.....	\$0.25

HALLER, M., LAUDES EUCHARISTICAE. Collection of Latin Hymns, Offertory pieces, etc. Score \$0.75, voice parts.....	\$0.30
KORNUELLER, U., 15 Offertories for 2 voices and Organ. Score \$0.45, voice parts.....	\$0.15
KOTHE, B., "Musica Sacra." A very useful collection of Hymns, Offertories, etc., for male voices. Score \$1.35, voice parts.....	\$1.00
LISZT, FRZ., Ave Maria and Pater Noster, for mixed voices.....	\$0.20
MOHR, JOS., Tantum Ego, for male voices.....	\$0.06
SCHMIDT, F., 16 miscellaneous pieces for Benediction etc. Score \$0.65, voice parts.....	\$0.25
SCHOEFF, Fr., 2 Asperges, and 2 Vidi Aquam. Score @ \$0.30, voice parts..... @	\$0.20
SINGENBERGER, J., Cantemus. Collection of songs for Benediction, etc., for 2, 3 or 4 equal voices.....	\$0.75
WITT, Fr., "Cantus Sacri." A collection of numerous Hymns, Offertories, etc., for Male voices. Score \$0.70, voice parts.....	\$0.35
— The same. Part II. Score.....	\$1.10
— Voice parts.....	\$0.50

## Litanies in Honor of B. M. V. etc.

MITTERER, J., Litany for 5 voices. Score \$0.40 Voice parts.....	\$0.30
MOOSMAIR, M., 3 Litanies for 4 voices. Score @ \$0.45. Voice parts, per set.....	\$0.20
PIEL, P., Litany op. 14. Score.....	\$0.25
— Voice parts.....	\$0.15
SCHOEFF, F., Litany in D. Score.....	\$0.25
— Voice parts.....	\$0.15
STEHLE, G. E., Litany for Male voices. Score \$0.45, Voice Parts.....	\$0.30
WITT, F., Litany op. 16, for mixed voices. Score \$0.30. Voice parts.....	\$0.10
— For 3 Female voices op. 16c. Score.....	\$0.35
— Voice parts.....	\$0.15
— In honor of the Sacred Heart of Jesus. Score \$0.35. Voice parts.....	\$0.30

## Antiphones of the Blessed Virgin

by Kammerlander, Kewitsch, Mettenleiter, Mitterer, Piel, Schoepf, Singenberger and others, form part of our extensive Stock of Church music.

## Te Deum.

HALLER, M., Te Deum for S. A. T. B. and Organ. Score \$0.40. Voice parts.....	\$0.15
KAIM, AD., Te Deum for 2 S., 1 A., 1 T., 2 B., op. 6. Score \$0.35. Voice parts.....	\$0.20
NICKEL, E., Te Deum for 4 mixed voices and Organ. Score and voice parts.....	\$0.50
SANTNER, C., Te Deum for S. A. B. (T. ad lib.) and Organ. Score and voice parts.....	\$0.60
PIEL, P., Te Deum for 4 male or mixed voices. Score \$0.30. Voice parts.....	\$0.15
WITT, FR., Te Deum, op. 10, for S. A. T. B. and Organ (Instruments ad lib.). Score.....	\$0.50
— Voice and Orchestra parts.....each	\$0.25

## Compositions for the Organ.

BENZ, J. B., 10 Choral Preludes.....	\$0.50
BROSIG, M., Organ book.....	\$1.35
DIEBOLD, JOH., 100 Organ pieces, bound.....	\$2.50
GOETZE, H., 15 pieces for the Organ, op. 1.....	\$0.55
HESSE, G., Five easy pieces for the Organ.....	\$0.50
KOTHE, B., 210 Organ Pieces in the Old Church modes. (Latest edition.) Bound.....	\$1.10
NEMESOVITS, A., collection of short Preludes and Interludes.....	\$0.70
OBERHOFFER H., Fætal Preludes.....	\$0.45
OBERHOFFER, J., Instructions to form good Choruses. (German and English.).....	\$0.25
STEHLE, J. G. E., "Saul," Dramatic Symphony for the Organ.....	\$1.10
— "O Sanctissima." Fantasia for the Organ.....	\$0.60
VOLCKMAR, Dr. W., Organ Magazine. A collection of 48 Pre- and Interludes.....	\$0.80
WOLFRAM, TH., The Practical Modulator, or How to learn to modulate.....	\$0.50

## Vespers.

JOOS, O., <i>Vesperae de Beata</i> , op. 1, for mixed voices. Score and voice parts.....	\$1.30
— <i>de Confessoribus non Pontificis</i> for Male or mixed voices, op. 6. (May also be sung in unison.) Score.....	\$0.65
— Voice parts.....	\$0.40
KAIM, Ad., <i>Vesperae de Confessore</i> for mixed voices and Organ. Score.....	\$0.75
— Voice parts.....	\$0.45
MOLITOR, J. B., <i>Vespers</i> for all the principal Feasts of the year, arranged for four voices.....	
SCHALLER, F., <i>Vesper-Psalms</i> and Magnificat in the 8 tones, arranged for Male or mixed voices, op. 11 and 13. Complete Score.....	\$0.85
— Voice parts.....	\$1.40
SCHOEFF, Fr., <i>Vesperae de Confessore</i> for S. A. T. B. and Organ. Score and voice parts.....	\$1.15

## Miscellaneous Compositions.

DIEBOLD, JOH., Glückleins letzter Abendklang, für Soli, Chor, Piano und Harmonium Begleitung. Partitur.....	\$1.45
— Stimmen.....	\$0.40
HABERL, F. X., Liederrosenkranz zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria. Original-Compositionen für 3, 4 und 5 Männerstimmen. Partitur \$1.20. Stimmen.....	\$1.00
OBERHOFFER, H., Weihegesang an die hl. Cæcilia, für Soli und Männerchor, mit Piano-Begleitung. (Orch. ad lib.). Part.....	\$0.70
— Piano-Auszug.....	\$0.45
— Singstimmen.....	\$0.25
— Orch. Stimmen.....	\$0.25
— Instructions in Singing.....	\$0.25
REGENSBURGER LIEDERKRANZ: Part.....	\$2.50
— Stimmen.....	\$3.00
— Neue Folge. Partitur.....	\$3.00
— Stimmen.....	\$2.40
RENNER, J., Männer-Quartette v. d. Donau, 308 auserlesene Männerchöre enthaltend.....	\$1.25
SINGENBERGER, J., <i>Instruction in the art of singing plain Chant</i> .....	\$0.25
STEHLE, E. G., <i>Legende der hl. Cæcilia</i> , für Soli und gemischten Chor, mit Pianoforte-Begleitung. Partitur.....	\$1.00
— Stimmen.....	\$1.10

- Organ School for Catholic Organists.** The most complete work of its kind, by Prof. H. Oberhoffer. Quarto, 284 pp. Bound half morocco - - - - - \$3.50  
 — The same, in German - - - - - \$4.00  
**Magister Choralis.** A theoretical and practical manual of *Gregorian Chant*. Translated from the German of Rev. F. X. Haberl, by Rev. N. Donnelly - - - - - Price \$0.90  
 — The same, in German - - - - - \$0.60  
**Manual of Sacred Chant.** Containing the ordinary of the Mass, the Psalms and Hymns of Vespers for the entire year, etc., by Rev. Jos. Mohr, S. J. - - - - - Price \$1.00



